

Goldbach Post

Mitteilungsblatt für Wargolshausen und Junkershausen

Jahrgang 25

Mai 2018

Ein Meister der Versöhnung

Wenn ich gefragt werde, was mir am wichtigsten im christlichen Glauben ist, sind es immer zwei Aspekte, die ich neben anderen in den Vordergrund stelle: Vergebung und Versöhnung. Das Vertrauen darauf, dass mir meine Schwächen, meine Unzulänglichkeiten und meine Schuld vergeben wird; durch Jesu Leiden, Tod und Auferstehen längst vergeben sind. Ich muss mich damit nicht rumquälen, dass ich ein sündhafter Mensch bin – was natürlich nicht bedeutet, dass mir mein Verhalten im Wissen um Vergebung gleichgültig ist: das wäre vermessen. Das Beste versuchen, ohne dass mich Scheitern fertigmacht. Im Vertrauen auf Gottes Vergebung kann ich mir selbst vergeben und dem Nächsten. Ich brauche nichts aufzurechnen, ich habe nicht zu verurteilen – das sind die ersten Schritte zur Versöhnung.

Vergebung und Versöhnung möchte ich in einem anderen Begriff zusammenfassen:

Befreiung. Ich bin frei von quälenden Schuldgefühlen und von Angst, ich bin frei von Rechthaberei, Zorn und



Nur **Wasser** kann
eine Wüste verwandeln.
Wasser ist Leben.
Liebe ist lebendiges **Wasser**.
Phil Bosmans

schlimmstenfalls Hass.

In diesem Monat ist an einen Mann zu erinnern, der, nach jahrzehntelanger Haft in Freiheit gekommen, ein Meister der

Vergebung und Versöhnung war und ein leuchtendes Beispiel geworden ist, zu was Großartigem der Mensch fähig ist: Nelson Mandela, der am 18. Juli seinen 100. Geburtstag feiern würde. Gestorben ist er am

(Fortsetzung auf Seite 2)

Aus dem Inhalt: Feuerwehrfest mit vielen Höhepunkten - Fußballer steigen auf— Pfarrer Brand und Diakon Lauterwald stellen sich vor

5. Dezember 2013 in Johannesburg. Ihm ist in seinem Leben großes Unrecht geschehen. 28 Jahre lang, von 1962 bis 1990, saß er im Gefängnis, da er sich gegen Rassentrennung und die Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung in Südafrika aufgelehnt hatte. Als er 1990 freigelassen wurde, hätte er nach menschlichem Ermessen jedes Recht gehabt, diejenigen, die ihm sein halbes Leben genommen hatten, zu

Rechenschaft zu ziehen. Doch er folgte nicht den eigenen Interessen, suchte keinen Ausgleich für das erlittene Unrecht, sondern rief noch am Tag seiner Freilassung vor 120.000 Menschen zur Versöhnung auf, um ein geeintes, nichttrassistisches und demokratisches Südafrika in Frieden aufzubauen. Er sah – um mit den Worten des Apostels Paulus aus dem Philipperbrief zu sprechen – „nicht nur auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient“, und seien die anderen auch seine jahrzehntelangen Unterdrücker.

Aus der langen Haft entlassen, wurde er nicht zum Gefangenen von Rache und Hass, sondern blieb in der Freiheit der Vergebung und der Versöhnung.

Die Geschichte hat Nelson Mandela Recht gegeben. Das moderne Südafrika, dessen erster Präsident er von 1994 bis 1999 war, wäre ohne seinen Gemeinsinn nicht vorstellbar.

Michael Tillmann

Gottesdienstordnung fehlt

Das hat es in der fast 25jährigen Erscheinungszeit der Goldbach-Post noch nicht gegeben: Eine Ausgabe ohne Gottesdienstordnung. Dabei war ja die Veröffentlichung der Messzeiten der Hauptgrund für dieses Blatt. Aber alles ist eben im Fluss. Hintergrund ist, dass durch die Vakanz in der Pfarreiengemeinschaft - Pfarrer Brand kommt erst im September - alles ein bisschen anders läuft. Und so hat Dekan Krefft angeordnet, dass im Juli-Pfarrbrief die Gottesdienste bis

Mitte September veröffentlicht werden sollen. Außerdem wurde als Abgabetermin für die Messintentionen der 20.6. genannt. Für den Druck der Goldbach-Post zu spät, um alles aufzunehmen, aber auch insgesamt zu umfangreich. Deshalb liegt dieser Ausgabe diesmal der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft bei. Lediglich für die Online-Leser ist es etwa problematisch. Die Gottesdienstzeiten können zwar jederzeit über [www.kirchewargolshausen bzw. www. Kirchejunkershausen](http://www.kirchewargolshausen.bzw.www.kirchejunkershausen.abgerufen) abgerufen

werden, aber ohne Angabe der Intensionen. Wer übrigens keinen Wert auf die Veröffentlichung in der Goldbach-Post bzw. im Pfarrbrief legt, kann zu jeder Zeit noch Messbestellungen aufgeben. Die Messen können dann entsprechend gehalten werden. Es erfolgt allerdings lediglich die Verlesung während des Gottesdienstes. Wie die Handhabung künftig sein wird, ob also auf die Veröffentlichung der Gottesdienste in der Goldbach-Post verzichtet wird, ist noch nicht ganz klar.

Impressum:

Erscheinungsweise monatlich.
Auflage 250 Exemplare.
Verantwortlich für Text und Inhalt: Ansgar Büttner, Mittlere Dorfstr. 15, 97618 Wargolshausen
Tel. 09762-7126. E-Mail: ansgar.buettner@t-online.de
www.goldbachpost.de

14-Heiligen-Wallfahrt Hollstadt

Am Freitag, 13.7. startet zum 21. Mal die Hollstädter Wallfahrt nach Vierzehnheiligen. Start ist um 4.30 Uhr in Hollstadt. Gegen 19.15 Uhr wird Seßlach erreicht, wo auch übernachtet wird. Nach dem Gottesdienst am Samstag um 9.00 Uhr in der Seßlacher Kirche geht's weiter nach Vierzehnheiligen. Gegen 16.15 Uhr wird die Basilika erreicht. Nach dem Wallfahrteramt findet der feierliche Auszug statt und um 19.30 Uhr geht's mit Bussen zurück. Für Wallfahrer, die sich am Samstag ab Seßlach anschließen möchten, fährt um 7.30 Uhr ein Bus in Hollstadt ab. Weitere Infos gibt Wallfahrtsführer Manfred Müller, Tel. 09773-1334

Fronleichnamsprozession

Einst war es ein unverrückbarer Termin im kirchlichen Jahreskalender. Am Donnerstag nach der Oktav des Pfingstfestes fand die Fronleichnamsprozession statt. Das Fest der leiblichen Gegenwart Christi in der Eucharistie wurde erstmals 1246 im Bistum Lüttich in der Basilika St. Martin gefeiert und 1264 von Papst Urban IV. durch die Bulle „Transiturus de hoc mundo“ zum Fest der Gesamtkirche erhoben. Auslöser dieser Entscheidung war das Blutwunder von Bolsena, das von ihm im Jahre 1263 als echtes Wunder anerkannt worden war.

Die Zeit, wo mit großer Selbstverständlichkeit an diesem besagten Donnerstag die Fronleichnamsprozession in Wargolshausen abgehalten wurde, gehört schon längst der Vergangenheit an. Schon zu der Zeit, als Pfarrer Maurer sowohl in Hollstadt, als auch in Wargolshausen die



Prozession zu halten hatte, gab es den Zwang zu Verschiebungen. Die Situation wurde bzw. wird nicht besser. Mit einem einzigen Seelsorger für die ganze Pfarreiengemeinschaft werden künftig sicher noch mehr Zugeständnisse gemacht werden müssen. Aber für dieses Jahr blieb alles beim Alten; einzig die Terminverlegung auf den Sonn-

tag vor Fronleichnam. Und so trug Pfarrer Pfenning, begleitet von der Musikkapelle, von den Fahnenabordnungen und von den kerzentragenden Feuerwehrleuten die Monstranz durch die geschmückten Straßen von Wargolshausen. Mit dabei auch die blumenstreuenden Kinder und die Kommunionkinder von heuer.

Firmung am 2. Juli

Unter den xx Mädchen und Buben, die am 2. Juli in Heustreu das Sakrament der Firmung empfangen, befinden sich Mario Büttner, Valentin Stuhl, Marlene Kirchner, Noah Büttner aus Wargolshausen und Justin Höhn aus Junkershausen. Zum Firmgottesdienst, der um 17.00 Uhr in Heustreu stattfinden wird, kommt Weihbischof Ulrich Boom

Foto: Carmen Büttner



Viel Ehr' bei Feuerwehr-Kommers

1 40 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wargolshausen waren für die Verantwortlichen der Wehr Anlass, ein 6-tägiges Fest zu veranstalten. Bereits eine Woche zuvor fand im Zelt ein von Fredi Breunig moderierter Kommersabend statt. Wer sich dabei auf einen langatmigen Abend eingestellt hatte, wurde schnell eines Besseren belehrt. Immer wieder unterbrochen von den Klängen der „Wülfershäuser Oldie's“ gab es Grußworte und Würdigungen, aber auch allerhand Amüsantes; von dem bekannten Kabarettisten zu einem unterhaltsamen Strauß verwoben. Natürlich gab es auch Ehrungen. Ganz oben stand die Verleihung des „Ehrenkreuzes in Bronze“ vom Deutschen Feuerwehrverband an Herbert Büttner. Dicht gefolgt von seiner Stell-

vertreterin im Feuerwehrverein, Susanne Chevallier, die mit dem Bayerischen Feuerwehrehrenkreuz in Silber vom Landesfeuerwehrverband ausgezeichnet wurde. Offensichtlich ist sie die erste Frau in Bayern mit so einer Auszeichnung.

Außerdem wurden geehrt: Christian Beck, Jens Hochrein, Florian Rink, Maximilian Zink, Nicole Kirchner, Klaus Heid, Christian Kirchner (Zivilabzeichen halbrund versilbert), Hartmut Büttner, Siegbert Büttner, Roland Hartung, Herbert Kirchner, Alfons Müller, Alois Müller, Winfried Müller (Zivilabzeichen rund vergoldet), Alex Hänsel, Matthias Hänsel, Thomas Heid, Herwig Kirchner, Patrick Müller, Ewald Then, Stefan Then, Hubert

Warmuth (Zivilabzeichen rund versilbert), Albert Warmuth, Herbert Büttner, Albrecht Warmuth, Herwig Kirchner (40 Jahre Dienst), Hubert Warmuth, Christoph Büttner, Matthias Hänsel, Alexander Hänsel (25 Jahre Dienst). Zu guter Letzt gab es Blumen bzw. ein Präsent für Zofia Büttner und Marcel Chevallier. Schirmherr MdL Steffen Vogel dankte genauso wie der stellvertretende Landrat Josef Demar und Bürgermeister Georg Menninger den Wehrleuten, lud aber gleichzeitig die Helferinnen und Helfer zu einer Münchenfahrt ein. Kommandant Herbert Büttner hatte da allerdings seine Bedenken. Bei 346 Helferinnen und Helfern werde da ein Bus wohl nicht ausreichen.



Feuerwehr mit phantastischem Fest

Es war ein Fest, an das sich noch in vielen Jahren die Wargolshäuser und die zahlreichen Gäste erinnern werden. Alleine die Tatsache, in Zeiten steigender Auf- und Auslagen, sei es für Sicherheitsdienste, Werbung oder für die musikalischen Bands, ein Bierzelt dieser Dimension aufzustellen, gebührt allerhöchstem Respekt vor den Veranstaltern. Sechs Tage Programm, abwechslungsreich für jung und alt, mit einer Mischung aus traditionell und modern, muss man erst mal stemmen. Das Wetter hat gehalten, der Biergarten und die Dekoration im Zelt waren in unvergleichlichem und in der Region einzigartigen Maße. Wargolshausen hat sich, an allen sechs Tagen, von seiner besten Seite präsentiert und das Bild mit seiner organisatorischen Strahlkraft wieder einmal weit über den Landkreis hinaus bestätigt. Das geht nur durch die enorme Anzahl von fast 350 Helferinnen und Helfern und den unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz für die Veranstaltung. Wenngleich das Zelt nicht jeden Tag bis auf den letzten Platz gefüllt war, hatten alle Beteiligten und auch alle Gäste, auch solche die schon lange nicht mehr in Wargolshausen wohnen, eine gute Zeit. Ob man in zehn Jahren, zum 150. Bestehen der Feuerwehr, wieder so ein großes Zelt aufstellen wird, mag wohl niemand nach so viel Arbeit vorhersagen. Wer die Wargolshäuser aber kennt, weiß, dass dieses kleine Dorf kein Jubiläum ohne Feierlichkeit vorbeiziehen lässt.



Zu den Fotos: Über fehlende Mithilfe konnte sich die Feuerwehr weder beim Aufbau (oben), noch beim Fest selbst beschweren. Der Gottesdienst im Zelt wurde von der Singgruppe musikalisch gestaltet (Mitte). Den Festgottesdienst zelebrierte Prälat Bernold Rauch

Diakon Jochen Lauterwald stellt sich vor:

Liebe Kinder, liebe Schwestern, liebe Brüder der Pfarreiengemeinschaft „um den Michaelsberg“.

Anfang diesen Jahres habe ich vom Bischöflichen Ordinariat in Würzburg die freudige Nachricht erhalten, dass ich zum 01. Juli 2018 meinen Dienst als Diakon im Hauptberuf in Ihrer Pfarreiengemeinschaft antreten darf. Mein Name ist Jochen Lauterwald, ich bin 42 Jahre alt und wohne in Burglauer.

Ich bin verheiratet und Vater von zwei Söhnen im Alter von 8 und 12 Jahren.

Der ein- oder andere von Ihnen wird mich vielleicht noch aus der Zeit kennen, als ich mein Praktikum und die anschließende Berufseinführungsphase in meiner Ausbildung zum Diakon bei Ihnen absolviert habe. Seit 2014 war ich nun, neben meinem Hauptberuf als Disponent in der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Schweinfurt (Notruf 112), als Diakon mit Zivilberuf in meiner Heimat-Pfarreiengemeinschaft in Salz eingesetzt.

Jetzt wechsle ich mit meinem Dienst als Diakon in den Hauptberuf. Ich bin wirklich sehr erfreut darüber, das ich mich nun ganz in diese schöne und erfüllende Aufgabe mit einbringen darf und somit auch mehr Zeit habe, als kleiner und bescheidener Arbeiter am weiteren Aufbau des Reiches Gottes, hier auf unserer Erde, mitzuwirken.



Da unser neuer „pastoraler Raum 1“, zu dem auch die Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg“ gehört, wie auch unser gesamtes Bistum im Moment in einer weitreichenden Umbruchsituation ist, ist es mir eine besondere Motivation und Herausforderung, diesen zukunftsweisenden Weg, zusammen mit unserem neuen Pfarrer Leo Brand und Ihnen gemeinsam begehen und gestalten zu dürfen.

Natürlich wird es erst einmal ein Weg in eine etwas ungewisse Zukunft hinein sein. Wir als gläubige Christen sind aber getragen und vertrauen darauf, das wir diesen nicht alleine gehen müssen.

Im Psalm 32 lesen wir: „Ich unterweise dich und zeige dir den Weg, den du gehen sollst. / Ich will dir raten; über dir wacht mein Auge“ (Ps 32,8). So wissen wir also stets um den göttlichen Beistand auf diesem Weg. Er wird uns in die richtige Richtung weisen und uns den richtigen Weg vorgeben. Auch wenn

dieser vielleicht auch das ein- oder andermal über einen kleinen Umweg führt. Er (be-)rät uns dabei, das richtige zu tun und wacht dabei stets über uns um uns zu schützen. Wir müssen nur offen sein für ihn und ihm und unseren Mitmenschen mit unserer ganzen Liebe begegnen. Mir persönlich ist dabei ein stets offenes und ehrliches Miteinander mit Ihnen und der Arbeit in den verschiedenen Gruppen und Gremien außerordentlich wichtig.

Denn die meisten Dinge lassen sich bereits nach einem kurzen Gespräch oder E-Mail klären. So freue mich sehr auf interessante, konstruktive und fruchtbare Begegnungen mit Ihnen.

Ich freue mich darauf, Sie in den verschiedenen Lebenssituationen und -stationen wie z.B. Taufe, Hochzeiten, Erstkommunion, Firmung usw., begleiten zu dürfen.

Und ich freue mich darauf, mit Ihnen unsere reichhaltigen Feste in unserem Kirchenjahr gemeinsam begehen und feiern zu dürfen.

So würde es mich wirklich überaus freuen, Sie spätestens beim Einführungsgottesdienst persönlich kennen lernen zu dürfen. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine schöne und gesegnete Zeit.

Herzliche Grüße,

Ihr Diakon Jochen Lauterwald

Liebe Christen der Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg“

Am 1. September beginnt meine Zeit als Pfarrer von Heustreu, Hollstadt, Wargolshausen mit Junkershausen, Unsleben und Wollbach. Ich bin 61 Jahre alt und in Ramsthal aufgewachsen. Nach dem Abitur in Münnerstadt und dem Studium in Würzburg und Passau hat mich Bischof Paul-Werner Scheele 1986 in Ramsthal zum Priester geweiht. In Versbach, Amorbach und Bad Neustadt war ich als Kaplan eingesetzt. Im Jahre 1990 habe ich die Pfarrei Oberschleichach und Trossenfurt übernommen und bin seit 2000 Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Hl. Jakobus Karlburg-Rohrbach-Wiesefeld. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Gemeinden bin ich sehr dankbar, denn durch sie bleibt eine Gemeinde lebendig. Ich bin gespannt auf die Begegnung mit den Menschen in den Orten unserer Pfarreiengemeinschaft und freue mich auf die Arbeit mit Euch und für Euch.

Mit frohen Grüßen

Pfarrer Leo Brand



Helfer legen sich tüchtig ins Zeug



Es ist schon erstaunlich. Kaum war das Feuerwehrfest zu Ende und das Zelt abgebaut, waren freiwillige Helfer beim Kommunikationshof schon wieder ehrenamtlich aktiv. Es galt, Gerüst zu stellen, die Scheune abzudecken und die Schalung für den Betonplatte des Versorgungsgebäudes vorzubereiten. Über 20 Helfer waren dazu am Freitag und am Samstag im Einsatz. Mit dabei auch der 10jährige Tim Kirchner, der mit seinem Minibagger ein paar Stunden im Einsatz war und wertvolle Hilfe geleistet hat. Bei so einer



Arbeitsaktion gehört natürlich auch die Brotzeit mit dazu. Die Scheune bietet dazu jetzt schon gute

(Fortsetzung auf Seite 8)

Kirchenpatrozinium in Junkershausen



Herz, du aller Herzen Krone. Sieh, wir Weih'n dir unser Herz; schenk es du dem Gottessohne, zieh uns alle himmelwärts“. Bei diesem Text handelt es sich um den Refrain eines Marienliedes, das jedes Jahr beim Patrozinium in Junkershausen gesungen wird. Dem „Herzen Mariens“ ist die

Sandsteinkirche geweiht. Für Junkershausen seit jeher eine Verpflichtung, diesen Feiertag entsprechend zu begehen. Prälat Bernold Rauch zelebrierte gemeinsam mit Diakon Jochen Lauterwald den Festgottesdienst. In seiner Ansprache machte er deutlich, dass das Herz für die Menschen gerade in der heutigen

Zeit eine wichtige Rolle spiele. Die Werbung greife dies immer wieder sehr effektiv auf. Nach dem Gottesdienst folgte nach alter Väter Sitte die eucharistische Prozession um's halbe Dorf. Begleitet von den Musikanten, von Feuerwehrleuten und von den Gläubigen.

(Fortsetzung von Seite 7)

Eine Oase der Erholung

Voraussetzungen, um sich niederzulassen. In einem nächsten Schritt gilt es jetzt, das Versorgungsgebäude zu errichten. Auch dieser Teil soll — mit Ausnahme des Dachstuhls — in ehrenamtlicher Arbeit erledigt werden. Aber Gott sei Dank sind immer wieder ausreichend Helfer bereit, die Maßnahmen mitzutragen.



Gut frequentiert wird das Wargolshäuser Schwimmbad. Die Temperaturen boten sich im Juni für einen Sprung ins Wasser ja auch an. Eine richtige Oase der Erholung ist das kleine Freibad am Ortsrand für Einheimische und Gäste.

Fußballer steigen in die A-Klasse auf



Wargolshausen hat es wieder geschafft! Nach den verlorenen Relegationspielen und den verpassten Aufstiegen der vergangenen Jahre ist das Dasein in der untersten Liga endlich vorbei. Mit der Spielgemeinschaft DJK Wülfershausen II schaffte das Team von Trainer Johannes Raab die Aufstiegsrelegation im ersten Anlauf gegen die SG Frickenhausen/Mellrichstadt II mit 2:0. Wenngleich die Wülfershäuser David Mayer und David Juraschek sich um das Torschießen kümmern mussten, lieferten die Wargolshäuser, vor allem Torwart Lukas Reinhart, eine gute Vorstellung ab. Die 524 Zuschauern in Mittelstreu, darunter zahlreiche Wargolshäuser und Junkershäuser Fans, sahen angesichts der Hitze ein sehr taktisch geprägtes Spiel mit wenig Chancen auf beiden Seiten. Auch wenn es lange gedauert hat, bis die DJKler in Führung gingen. Dabei wäre bei einer Niederlage die Aufstiegschance noch nicht einmal vom Tisch gewesen. Anders, als bei früheren Relegationsspielen, wo gleich zwei Begegnungen gewonnen werden



mussten, um in die nächst höhere Liga aufzusteigen, hätte es diesmal am Sonntag drauf sogar noch eine zweite Chance gegeben. Aber man stelle sich nur vor, die DJKler hätte ihre zweite Aufstiegschance genau zu dem Zeitpunkt wahrnehmen müssen, als die Wargolshäuser Feuerwehr ihren Festzug laufen hätte. Nicht auszudenken. Denn ein Großteil der Spieler war beim Feuerwehrfest zum Helfen eingeteilt. Aber das Spiel wurde ja Gott sei Dank gewonnen und der Sieg war völlig verdient. Ausgelassene Freude herrscht denn auch bei Spielern und Fans. Und so hatte man nach der Bierdusche auf

dem Platz Grund genug, um im Bierzelt in Wargolshausen zu feiern.

Trainer Raab geht



Bereits vor dem Relegationsspiel wurde bekannt, dass Johannes Raab in Zukunft nicht mehr den

Trainerposten übernehmen wird. Wer in Zukunft an der Seitenlinie der DJK steht, ist bislang nicht klar.



140 Jahre FFW Wargolshausen



MI **IKKE Hüftgold & Minnie**



DO **Fredi Breunig & BLAUE ZIPFEL**



FR **TROGLAUER BUAM**



SA Münchner ZWIETRACHT



so Festumzug & STYROLER



MO FRANKENHEIMER



VER S I C H E R U N G S
K A M M E R
B A Y E R N

Ein Stück Sicherheit.

Ihre große Liebe
hat 4 Wände und
2 Etagen!

Wir schützen, was Ihnen
rund um Ihr Zuhause
wichtig ist. Machen
Sie jetzt den Zuhause-
Check!

**Gleich einen Termin
vereinbaren.**

Ihr starker Partner
**Versicherungsbüro
Horst Hartmann**

Krautackerstraße 11
97618 Wargolshausen
Telefon (0 97 62) 71 65
Mobil (01 60) 1 81 27 12
info@hhartmann.vkb.de



Die Freuden der Ferien scheinen hinein in das
Haus Gottes. Dort sind sie zu Hause. Das latei-
nische „Feria“ bezeichnete ursprünglich die
von der Arbeit für den Gottesdienst freie Zeit.



Familienportfest am 7./8.7.2018



Samstag, 7.7. Gauditurnier ab 12.00 Uhr mit Übertragung der beiden
Viertelfinalspele der EM um 16.00 Uhr und um 20.00 Uhr
auf Großleinwand

Sonntag, 8.7. 10.30 Uhr Gottesdienst auf dem Sportplatz
anschl. Mittagessen

13.00 Uhr Gaudispiele

15.00 Uhr Völkerball-Dorfmeisterschaft

17.00 Uhr AH-Spiele Wargolshausen—Waltershausen

Herzliche Einladung
DJK/SV Wargolshausen

Herzlichen Dank

für die große Anteilnahme und Verbundenheit
jeglicher Art anlässlich des Todes unserer lieben
Mutter

Eva Kirchner

Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Pfennig für
das würdevolle Requiem und für die Beisetzung,
Alois Müller für das Rosenkranzgebet und
Lothar Büttner für den Organistendienst.

* 12.12.1928

+ 21.5.2018

Wargolshausen, im Mai 2018

**Richard Kirchner
mit Kindern**

Finde 7 Fehler Jesus und seine Jünger machen Ferien www.WAGHÄUSINGER.de



BÜTTNER
Finanzberatung

Ansgar Büttner
09762 / 93 11 59
ansgar.buettner@buettner-finanzberatung.de

Aus Ansgar Büttner e. Kfm. wurde die
Büttner Finanzberatung GmbH & Co.KG

Michael Büttner
09762 / 5 39 80 67
michael.buettner@buettner-finanzberatung.de